

## **Persönlicher Erfahrungsbericht**

**Partnerhochschule:** *EPFL Lausanne*

**Land:** *Schweiz*

**Fakultät (Universität Karlsruhe):** *Wirtschaftswissenschaften*

---

**Aufenthaltsdauer:** *September 2006 – März 2007*

Der wichtigste Ratschlag an Dich als angehender Austauschstudent in Lausanne lautet: Laß Dich sofort auf die Warteliste für einen Wohnheimplatz setzen, denn die ist lang! Die besten Wohnheime sind Rhodanie und Cèdres.

Hast Du Deine Wohnsituation erst einmal im Griff, erwartet Dich ein Semester/Jahr in angenehmer Arbeitsumgebung, eine Region mit hoher Lebensqualität, Studenten vieler unterschiedlicher Nationalitäten (aber leider auch viele deutschsprachige Kommilitonen), viele Berge und natürlich der Lac Léman!

Vor Studienbeginn wird ein kostenloser Intensivsprachkurs vom Sprachenzentrum der EPFL angeboten. Dieser ist sehr empfehlenswert. In den vier Wochen vor Beginn des Semesters hast Du die Möglichkeit, Lausanne ohne unmittelbaren Semesterstreß kennenzulernen. Außerdem kannst Du leicht Kontakte zu anderen Austauschstudenten knüpfen. Ein großer Teil der Freundschaften, die sich während des Jahres entwickelten, gingen bei mir auf den Sprachkurs zurück. Das besondere ist eben, daß sich die Leute in den Kursen in Deiner Lage befinden: Sie sind neu und wollen Leute kennenlernen.

An der Informatikfakultät werden die meisten Masterkurse auf Englisch angeboten und die Prüfungen finden an der EPFL während eines 2wöchigen Prüfungszeitraumes direkt im Anschluß an den Vorlesungszeitraum statt. Ausserdem kann man als EPFL-Student auch Kurse an der UNIL besuchen und somit auch einen BWL oder VWL Teil absolvieren.

Langweilig sollte es Dir in Lausanne und Umgebung nicht werden! Das universitäre Sportangebot ist breit gestreut, im Winter ist Ski-/Snowboardfahren angesagt (nicht ganz billig), im Sommer Segeln oder Surfen auf dem See. Das Sportzentrum bietet hier jeweils preisgünstige Möglichkeiten, diese Sportarten zu betreiben.

Abends bieten sich oft Wohnheim- oder Unipartys an. Auch wenn Lausanne keine wirklich große Stadt ist, so gibt es doch einige Diskotheken und Clubs, die Besucher kommen teilweise aus dem benachbarten Genf, um am Lausanner Nachtleben teilzunehmen. Jedoch sollte klar sein: diese Aktivitäten sind kostspielig, oft wird man sich einfach zum gemütlichen Beisammensein am See oder im Wohnheim zusammenfinden, da stimmt das Preis/Leistungs-Verhältnis in jedem Fall.

Besonders hervorzuheben sind noch Veranstaltungen wie die Jazz-Festivals in Montreux oder Cully (kleiner Nachbarort, Geheimtip!), ein Besuch in Genf, der Weihnachtsmarkt von Montreux oder der Ball der Wirtschaftsfakultät in einem der besten Hotels in Lausanne.

Erwähnenswert ist auch, daß sich direkt an das Gelände der EPFL das Gelände der Unil (Université de Lausanne) anschließt. Wenn nicht schon hier, dann ergibt sich spätestens in den Wohnheimen, auf Partys oder im Sportzentrum ein Austausch mit Studenten/-innen nicht-technischer Fachrichtungen. Mit Blick auf die Frauenquote an Technischen Hochschulen ist dies eine wirklich angenehme Situation.

Wenn Du nicht gerade ein eigenes Auto besitzt, könnte sich die Anschaffung des voie7 lohnen. Dies ist zu vergleichen mit der deutschen Bahncard 50, die Dich als Student zusätzlich berechtigt, nach 19 Uhr alle Züge des SBB kostenfrei zu nutzen. Über Preis und Konditionen informierst Du Dich am besten unter [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch).

Wenn Du doch eher der Auto-Typ bist, freu' Dich: Benzin ist in der Schweiz etwa 20% günstiger als in Deutschland. Dafür mußt Du Dir jedoch eine Autobahnvignette besorgen. Sie gilt für ein Jahr, kostet gute 20 € und ist z.B. in ADAC-Geschäftsstellen erhältlich.

Es ist im Alltag angenehm, ein Girokonto bei einer schweizer Bank zu besitzen. Davon wird dann die monatliche Zimmermiete überwiesen, außerdem kann man eine EC-Karte anfordern und Online-Banking benutzen. Die günstigste Option in Bezug auf Geldtransfer von Deutschland in die Schweiz ist ein Konto bei der Postbank. Ich hatte ein Konto bei der UBS, da bei diesem Institut die Kontoeröffnung ohne Ausländerausweis möglich war, den ich erst später erhielt.